

Wie fair sind die Benotungen im Referendariat?

Beitrag von „Scooby“ vom 7. Oktober 2014 00:25

Zitat von Hawkeye

So z.B. gilt es, dass man bei der Erstbeurteilung nicht besser als die vorletzte Stufe sein kann. Ungeachtet dessen, was du gemacht hast. Man ist der Meinung, dass "man als Anfänger eben nicht besser sein kann."

Eine andere lautet, dass du, wenn du befördert worden bist, bei der nächsten Beurteilung deine Note nicht halten kannst, weil die Logik ist, dass ja in der Beförderungsposition Vieles inkludiert ist, was du vorher beurteilungswirksam unternommen hast. Jetzt gehört es zum normalen Anspruch deines Jobs. Auch hier eigentlich ungeachtet dessen, was du sonst so noch draufgelegt hast.

Sooo allgemein gilt das aber nicht: Mir sind durchaus einige KollegInnen bekannt, die bei der ersten Beurteilung mit der Stufe 3 (von 7) eingestiegen sind, in einem Fall nach nur 1,5 Jahren Dienstzeit nach der Verbeamung Stufe 2. Den 2er auch gehalten in der nächsten Beurteilung, dazwischen Beförderung zum Konrektor.

Es hängt also auch immer ein Stück weit davon ab, wie weit der jeweilige Schulleiter sich gegen solche vermeintlichen "Regeln" zu stellen wagt.